

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft                     |
| <b>Herausgeber:</b> | Schweizerische Astronomische Gesellschaft   |
| <b>Band:</b>        | 41 (1983)   |
| <b>Heft:</b>        | 198   |
| <br><b>Artikel:</b> | Eugen Steck : 80 Jahre : ein Leben für die Astronomie                                   |
| <b>Autor:</b>       | Tarnutzer, A.   |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-899245">https://doi.org/10.5169/seals-899245</a> |

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Eugen Steck – 80 Jahre

## Ein Leben für die Astronomie

Die Rheticus-Gesellschaft veranstaltete im April dieses Jahres im Palais Liechtenstein in Feldkirch eine Ausstellung zur Ehrung von EUGEN STECK. Die feierliche Eröffnung dieser Ausstellung, die von vielen auch weit hergereisten Gästen aus Österreich und der Schweiz besucht war, fand am 8. April statt.

Feldkirch im österreichischen Vorarlberg scheint eine für die Astronomie fruchtbare Stadt zu sein. Dem Feldkirchner GEORG JOACHIM RHETICUS hat die Welt zu verdanken, dass das Werk von KOPERNIKUS gedruckt und so bekannt wurde. Ein Krater auf dem Mond wurde später nach ihm benannt. Der bekannte Astronom und Jesuit JOHANN GEORG HAGEN lebte einige Zeit in Feldkirch und leitete später die vatikanische Sternwarte in Rom.

EUGEN STECK ist vielen unter uns wohl bekannt, ist er doch seit über 25 Jahren Mitglied der Astronomischen Gesellschaft Rheintal und der SAG. Er wurde am 25. März 1902 in Feldkirch geboren. Sein Vater besaß ein Galanterie- und Schreibwarengeschäft; dementsprechend war seine Ausbildung ausgerichtet. Bald entdeckte er seine Freude am Zeichnen und Malen, und ein zweijähriger Besuch kurz vor dem ersten Weltkrieg in Berlin erweckte sein Interesse an der Astronomie.

Wie so oft, erfolgte der entscheidende Kontakt mit der Astronomie zufällig: Eine Dame schenkte ihm das Buch «Eine Fahrt durch die Sonnenwelt» von FRIEDRICH BECKER, ein Buch ohne alle mathematischen Formeln. Die Neugierde trieb ihn dazu, mit einfachen Mitteln ein Fernrohr zu basteln, mit 30 mm Öffnung und 1000 mm Brennweite. Was er damit sah, ist ihm heute noch unvergesslich. Doch bald wurde das Instrument durch ein besseres mit 61 mm Durchmesser und 810 mm Brennweite ersetzt.

STECK wandte nun seine zeichnerische Begabung zum Festhalten des Gesehenen an, das er peinlich genau aufzeichnete. So entstanden im Laufe der Jahre 120 Mondzeichnungen, die in ihrer Qualität mit Fotografien durch viel grössere Instrumente vergleichbar waren. Seine ausgestellten Zeichnungen und sein Vortrag an der 6. Schweizerischen Spiegelschleifer- und Astrotagung 1961 in Baden verursachten grosses Aufsehen<sup>1)</sup>. 1964 schloss er seine Mondbetrachtungen ab. In einem



Eugen Steck neben seinem ersten (Mitte) und jetzigen (rechts) Beobachtungsinstrument.

A. TARNUTZER

Artikel in ORION gibt er einige Details über die Entstehung der Zeichnungen, einige Abbildungen sind beigelegt<sup>2)</sup>.

Seine grösste Leistung ist aber die Sonnenfleckenbeobachtung, die er 1937 bei einem Sonnenfleckenmaximum begann. Seit 1939 sandte er seine minutiösen Zeichnungen auch an die eidgenössische Sternwarte in Zürich. Im Laufe der Jahre entstanden Zeichnungen, die 7000 Beobachtungstage umfassen und die nun sorgfältig in Büchern gefasst sind. Ein wahrlich gigantisches Werk!



Hermann Mücke, Leiter des Planetariums der Stadt Wien und Herausgeber der bekannten österreichischen astronomischen Monatsschrift «Der Sternenbote» überreicht Eugen Steck ein kleines Geschenk.

Wer seine künstlerisch wunderbar ausgestatteten Zeichnungen der Sternbilder einmal gesehen hat, die er während seiner Tätigkeit als Bibliothekar der Jesuitenschule Stella Matutina gemacht hat, der vergisst sie so schnell nicht wieder. Auch seine Blumenbilder, zusammengefügt aus Scherenschnitten, sind einmalige und bewundernswerte Werke.

Bei alledem ist EUGEN STECK der ruhige und bescheidene Mensch geblieben, und neben seiner rein astronomischen Tätigkeit hat er auch die Besinnlichkeit nicht verlernt. Davon zeugen gerade seine Bemerkungen in<sup>1)</sup>. Diese Besinnlichkeit wäre meiner Meinung nach heute mehr denn je vonnöten.

Heute zeichnet EUGEN STECK nur noch selten, denn er besitzt nicht mehr die ruhige Hand wie früher. Wir wünschen ihm an dieser Stelle aber noch viele beschauliche Tage – und Nächte – an seinem Fernrohr und an der Seite seiner charmanten Gemahlin.

#### Adresse des Verfassers:

Andreas Tarnutzer, Hirtenhofstrasse 9, 6005 Luzern.

#### Literaturhinweise:

- 1) Mondbeobachtung an kleinen Instrumenten. Von EUGEN STECK. Astro-Amateur. Sonderschrift des ORION, Seiten 129 bis 136 (vergriffen).
- 2) Mond- und Sonnenzeichnungen. ORION Nr. 180, (1980), Seiten 152 und 153.

Weitere biographische Angaben in:

Der Feldkirchner Amateurastronom EUGEN STECK. Von Dr. HELMUT SONDEREGGER. Heft 1 – April 1983 der Rheticus-Gesellschaft.

# Eine Reise ins All

Birkhäuser  
Sachbuch

Astronomie



Timothy Ferris  
**Galaxien**  
Einmalige, broschierte  
Sonderausgabe  
Mit einem Vorwort von  
Prof. A. Tammann  
1983. 192 S., 39 Farbtaf.,  
20 Abb., 2 Falttaf., Glossar  
astr. Fachbegriffe,  
Broschur, sFr. 36.-/DM 39.80

Vom gleichen Autor:  
**Galaxien**

Format 33 x 37 cm,  
Leinen im Schuber  
sFr. 118.-/DM 128.-

«Das Buch ist eine ausgezeichnete populäre Darstellung der Ergebnisse der modernen Astronomie. Auf jeden Fall ist es eine hervorragende Einführung für interessierte Laien. Will man jemanden für die Astronomie begeistern, so gebe man ihm dieses Buch in die Hand.»

Naturwissenschaften

James Cornell  
**Die ersten Astronomen**  
Eine Einführung in die  
Ursprünge der Astronomie  
1983. 304 S., 71 sw-Abb.,  
Broschur, sFr. 32.-/DM 36.-  
Ein umfassender Überblick über  
die Ursprünge der Astronomie.  
Cornell nimmt altbekannte  
Denkmäler der Vergangenheit  
unter die Lupe – das Caracol  
von Chichen Itzà, Chephrens  
Pyramide, die Liniensysteme  
von Nazca, Machu Picchu – und  
zwar im Licht neuer Erkenntnisse  
über ihre Ausrichtung  
nach Himmelskörpern.

Hubert Reeves  
**Woher nährt der Himmel seine Sterne?**  
Die Entwicklung des Kosmos  
und die Zukunft der Menschen  
1983. 280 S., 42 sw-Fotos,  
31 Fig.,  
Broschur, sFr. 30.-/DM 34.-  
Wissenschaftlern der früheren  
Jahrhunderte war die Vorstellung  
einer Entwicklungsgeschichte des Universums fremd.  
Erst mit der Biologie zieht die  
Geschichtsdimension in den  
Bereich der Wissenschaft ein.  
Hubert Reeves zeigt auf, dass  
das Universum eine Geschichte  
hat; diese Geschichte ist auch  
diejenige des Menschen.

Timothy Ferris  
**Die rote Grenze**  
Auf der Suche nach dem Rand  
des Universums  
1982. 206 S., 25 sw-Abb.,  
Broschur  
sFr. 28.80/DM 32.-  
«Jeder interessierte Leser darf die  
Hauptergebnisse über die  
Galaxienflucht, den Urknall  
und die kosmische Hintergrund-  
strahlung erfassen und das Pro-  
blem der endlichen oder unend-  
lichen Welt klarer erkennen,  
wenn er das Buch aus der Hand  
legt.»

Bild der Wissenschaft

R. T. Rood/J. S. Trefil  
**Sind wir allein im Universum?**  
1982. 310 S., 24 sw-Abb.,  
43 Fig., Broschur  
sFr. 28.80/DM 32.-  
«Es fasziniert, wie kompakt und  
dennoch verständlich das Buch  
eine Fülle astrophysikalischer,  
biologischer und technischer  
Erkenntnisse vermittelt. Nur die  
Anhänger von UFO's, raumfah-  
renden Göttern und grünen  
Männchen werden enttäuscht  
sein.»

Bild der Wissenschaft

Änderungen vorbehalten 7/83

Bei Ihrem Buchhändler

Fordern Sie unseren ausführlichen  
Prospekt «Astronomie» an!  
Birkhäuser Verlag AG, Postfach 133,  
CH-4010 Basel

B

**Birkhäuser  
Verlag AG**

Basel · Boston · Stuttgart